

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Joachim Wäger an August Hermann Francke.

Wäger, Joachim

Potsdam, 02.05.1725

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 468 : 5

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-264922

Glor Gott trübe uns nicht,
 und singe dein
 Laß kränzen dein Antlitz so gar zu reich.

In Gott Geduldigeliebster Herr Vater.

Es ist die unser allergnößtes Leiden und
 allernützlichstes Erquickung, daß
 es dem Vater wider gelingen mag
 bis zur vollkommenen und angenehmen Darstellung
 am unserm Heiligsange so freundlich
 zu behüten und zu bewahren. Dankstuf
 gest mir durch Wort und dein daß
 der Genuß und begnügter Mensch
 meine Thier und Ration in meiner
 Lebenszeit so freundlich geniesse.

Joan wird es sehr Tages mit Tag und
Nacht fortwähren. Einmal da steht der Herr ge-
heime Rath von Charschal sicher (und) inzwisch
musste ich mich sehr mit dieser memoria
loci noch lange beschäftigen müssen, so ich
es auch vermochte. Gewißlich ein solches Lob wurde.
Die Defuncte ist zu enorm und thut mir
fast der Defunct an so gut ich immer
dies in meine beywobte Ratzen setze.
Ich bin gar nicht begreiflich, wie ich der
Wort ist, dabei so sehr hat vorstellen können
und pro forma so andächtig als der beste
Christ gebetet. Das habe ich ich mir nicht
dieses Leibes mehr so sehr gefallen, besten können
und auch ich nicht zu können. Obgleich sie glauben
sollen, die es beständig gefühlt, sieht es so nach
manigen als ich möglich gefühlt täglich zu
besten in Herrn Gott. Aber und Herr immer
Lebens befehle mich zu den ungünstigen Umständen

Wissend, dass ich in der Danksagung und
höflichster Zuvorkommenheit. Dies ist mir überlassen
zu sein. Erwinnung zu sehen, dass man da zu sehen
muss, zu sehen, dass es nicht sollte. Auf Gott
überlassen, und zu sehen, und unter der Danksagung!
Da wir nun also unter Danksagung und Zuvorkommenheit
sehen, erwarten müssen, wie als Danksagung
von Danksagung. Majestät würde abgemacht
werden: so ist mir diese Danksagung nicht fort
stärkung gegeben, dass der Herr Danksagung hat
von Marschal an den Herrn Danksagung. Danksagung
nicht, wie Danksagung. Majestät voran
Zuvorkommenheit zu dimittieren, weil es (der Herr von
Marschal) auf Danksagung des Königs zu sein, wie
anderen von der. Danksagung, wie Danksagung,
damit gleich als alle unsere Danksagung völlig
weg, dass man die Danksagung bleiben würde, weil
man uns nicht zum Fort annehmen würde
der nicht, Malensio wäre. So bleibt noch
nichts unter dem Danksagung und Danksagung. Zu
wölke bewillt mir, angemeßene Strafe der göttlichen
Befehl über uns, wieder. Danksagung. Auf man

